

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 23

**Illustration:** "Me hät doch nid chöne aanää de Radio hebi rächt!"  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

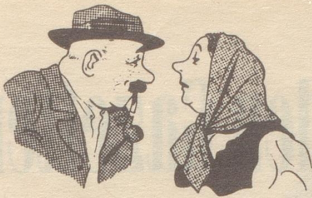
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chueri und Rägeli

«Grüezi Herr Fүүrweerkumidant! Händer wacker glösch? Der Turscht meini; es hät ja gottseidank nid brännt.»

«Muesch nid schpöttle, Rägeli. Ich bi no so froo, wens nid brännt; mir wäred schön am Hag mit euser uralte Schprütze.»

«So chaufed doch e neu.»

«Chaufel! Das isch gli gseit. Woher die Kraft, die alles schafft? Der Gemeinderat hät sowiso wider es Defizit im Büdschee gmäldet.»

«Lueged doch, daß er en Bitrag usem Politoto überchömed.»

«Politoto? Was sött das si?»

«Das isch en Erfindig vo mir, Chueri. Ändlich wie der Schportoto. Mer händ

ja jetzt sovil Abschtimmige, daß me ganz guet en Toto chönnt uusschriibe aafangs Jaar, di erschte acht Matsch di eidgenössische Urnegäng und dänn no regional abschtufft vier kantonali derzue. Der Ertrag chönnt me für notwändigdi Aschaffige bruuche, wo suscht niemer cha zale. Zum Bischpil für eusi Fүүrschprütze.»

«Das gaat nid, Rägeli; es git bi de Abschtimmige kei Unentschide. Da gäbs vil zvil Zwölfer.»

«Jä weisch, me müeßt als Schiidsrichter d Zitigsschriiber nää. Am 18. Maie händ disäbe uf ‚unentschide‘ entschide. Di einte händ nachhär gschriibe, si hebed putzt, wil d Iniziative abegheit seig, di andere händ gseit, si hebed putzt, wil si nümme so höch verworfe worde seig wie s letztmal. Wenn also beedi putzt händ, so isch das doch es klars x im Polittoto, oder nid?»

«Scho, ja. Aber die Schiidsrichter, wo du vorschlaasch, sind mer doch vil zunsicher.»

«Hä, dänn rüeft mes halt au, wie iri Koleege bim Fueßball, eifach as Teli-foon.»

AbisZ



## Das kleine Erlebnis der Woche

### Lieber Nebelspalter!

Kurz vor dem Antreten zur Inspektion konstatiere ich mit Schrecken, daß ich mein bereitgelegtes Dienstbüchlein doch zu Hause gelassen habe. Man steht in Reih und Glied. Eine Offiziersstimme befiehlt allen, die ohne Dienstbüchlein die Inspektion bestehen, vorzutreten. Unser fünf rennen nach vorn, wo man uns eingehend über den Verbleib des so wichtigen Dokumentes befragt. Eben habe ich meine Nollüge gestammelt, daß mein Dienstbüchlein auf der Militärkanzlei X liege – von wo es tatsächlich kurze Zeit zuvor zurückgekommen war –, als ich hinter mir eine zweite Offiziersstimme fragen höre: «Was suechet denn Sii do, Frölein?» Und eine zarte Frauenstimme, die nur meiner Gattin gehören konnte, antwortet: «Ich bringe em Maa sis Dienschtbüechli, er häts dehei vergassel»

PS. Den tüchtigen Stauffacherinnen ins Album: Man kann nötigenfalls eine Inspektion ohne Dienstbuch bestehen. Fritz

### Selbstgespräche

#### Beruf

Nicht alle, die einen Beruf ausüben, sind Berufene; von den Auserwählten ganz zu schweigen!

\*

Es ist besser, sich um seinen Beruf verdient zu machen, als sich auf seine Verdienste zu berufen.

\*

Der gute Ruf ist das beste Zeugnis des Berufenen.

\*

Nur halb bei der Sache zu sein, ist ganz bösel!

\*

Wer Unberufene beruft, gerät in Verruf.

\*

Im Nachruf hat keiner einen schlechten Ruf. Chräjbüehl



„Me hät doch nid chöne aanää de Radio hebi rächt!“

**HANS RÜEDI**  
**Restaurant zur Kaufleuten**  
 Pelikanstraße Zürich Talstraße  
 Säle für festliche Anlässe  
 Sie essen ganz prima bei Hans Rüedi



Von 4 Uhr

morgens an

das gute  
 Frühstück  
 im Bahnhof-  
 buffet Bern  
 F. E. Krähenbühl  
 Tel. 23421

**Vorteilhaft  
 für jedermann:**  
**Braustube Hürlimann Zürich**  
 am Bahnhofplatz